



**Protokoll**  
der  
**ordentlichen Gemeindeversammlung**  
vom  
**26. November 2015, 19.30 Uhr**  
in  
**der Aula Schulhaus Büttenhardt**

<b>Vorsitz:</b>	<b>Silvia Sigg, Gemeindepräsidentin</b>
<b>Protokoll:</b>	<b>Maja Werner-Bachmann, Gemeindeschreiberin</b>
<b>Stimmzähler:</b>	Thomas Buchmann Peter Nägeli
<b>Anwesend:</b>	43 Stimmberechtigte
<b>absolutes Mehr</b>	22 Stimmen
<b>Gast</b>	Elsbeth Stamm, Zentralverwalterin

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** begrüsst die Stimmberechtigten und im Speziellen die anwesenden Jungbürgerinnen und Jungbürger Larina Kohli, Luca Fisler und Marco Sigg.

Thomas Güntert wird für die Schaffhauser Nachrichten von der Versammlung berichten. Von den gewählten Stimmzählern sind Thomas Buchmann und Peter Nägeli anwesend.

Bevor mit der Beratung der traktandierten Geschäfte begonnen wird, erinnert **die Vorsitzende** an den am 25. Oktober 2015 verstorbenen ehemaligen Gemeindepräsidenten Hans Muhl. Er war von 1957 bis 1976 Mitglied des Gemeinderates. Als Gemeindepräsident stand er der Gemeinde 16 Jahre vor und war treibende Kraft bei den Verhandlungen über die Landesgrenzbereinigung im Bereich der Verenahöfe. Hans Muhl hat sich immer für das Wohl der Gemeinde eingesetzt und seinem Engagement war der erfolgreiche Abschluss des Geschäftes „Verenahöfe“ zu verdanken. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren und im Gedenken an Hans Muhl zu einer Schweigeminute.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** hält fest, dass die Traktandenliste mit den Erläuterungen fristgerecht zugestellt worden ist. Sie weist darauf hin, dass dem Gemeinderat ein Fehler unterlaufen ist. So wurde der Kreditantrag gemäss Traktandum 3a bereits anlässlich der Versammlung vom 27. November 2014 gestellt. Die Ausführung der Arbeiten ging im laufenden Jahr schlichtweg vergessen. Gemeindepräsidentin Silvia Sigg entschuldigt sich für diesen Fehler, welcher zeigt, dass die Geschäfte noch besser überwacht und geprüft werden müssen. Traktandum 3a kann somit von der heutigen Traktandenliste gestrichen werden.

**Die Präsidentin** stellt die Traktandenliste zur Diskussion. Nachdem keine Änderungen oder Ergänzungen zur Traktandenliste gewünscht werden, wird diese wie folgt abgewickelt:

## **Traktandum 1; Protokoll**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2015 konnte auf der Homepage der Gemeinde eingesehen oder bei der Gemeindekanzlei angefordert werden. Die Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission und des Gemeinderates haben das Protokoll geprüft und in Ordnung befunden. Es wird nicht verlesen. Das Wort zum Protokoll wird nicht verlangt.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 19. Mai 2015.

**Beschluss:** In der durchgeführten Abstimmung wird das Versammlungsprotokoll vom 19. Mai 2015 **einstimmig genehmigt**.

Gemeindepräsidentin Silvia Sigg dankt Gemeindeschreiberin Maja Werner für das Verfassen des Protokolls.

## **Traktandum 2; Jungbürgeraufnahme Jahrgang 1997**

In diesem Jahr sind drei junge Erwachsene volljährig geworden. Larina Kohli, Luca Fisler und Marco Sigg werden von **Vizepräsident Bernhard von Siebenthal** offiziell in den Kreis der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger aufgenommen. Die traditionelle gemeinsame Jungbürgerfeier der Gemeinden Lohn, Stetten und Büttenhardt hat im Sommer bereits stattgefunden. Sie führte auf's Schiff und bot Gelegenheit zum Austausch zwischen Jungbürgern und Behördemitgliedern.

In launiger Form weist **Vizepräsident Bernhard von Siebenthal** die Jungbürger darauf hin, welche Rechte sie mit der Vollendung des 18. Altersjahres erworben haben; sie dürfen nun Auto fahren, dürfen heiraten und sind stimmberechtigt und wählbar geworden. Es ist ein Privileg der Schweizer Stimmberechtigten, dass sie vom Staat immer wieder um ihre Meinung gefragt werden. Sei es auf Bundes-, Kantons- oder Gemeindeebene. Es ist wichtig, dass man sich bewusst ist, dass dieses Privileg nicht selbstverständlich ist und deshalb geschätzt werden muss. Es braucht Leute, die mitarbeiten, Leute die Ämter übernehmen und Leute die sich engagieren und Verantwortung übernehmen.

Larina Kohli, Luca Fisler und Marco Sigg erhalten aus Anlass ihrer Jungbürgeraufnahme einen Adventskalender geschenkt.

-----

### **Traktandum 3; Kreditbegehren Fr. 87'000.—Wasserleitung Dorfstrasse Dorfplatz – Dorfausgang in Richtung Opfertshofen Zusatzkredit)**

Baureferent Robert Fisler informiert die Anwesenden über dieses Kreditgeschäft.

An der Gemeindeversammlung vom 27. November 2014 wurde den Projekten der RWV zugestimmt. Für die Wasserleitung Dorfplatz bis Hogeracker wurde mit einem Kredit von Fr. 158'000.--gerechnet. Neu wird von Fr. 245'000.-- ausgegangen. Die Erhöhung des Kreditbetrages ergibt sich daraus, dass die Wasserleitung bis zum Dorfausgang und nicht nur bis zum Hogeracker saniert werden muss und mehr Schieber als ursprünglich vorgesehen erforderlich werden. Es muss deshalb ein zusätzlicher Kredit von Fr. 87'000.-- genehmigt werden. Die Ausführung der Arbeiten erfolgt erst 2017 oder 2018.

Gemeindepräsidentin Silvia Sigg ergänzt, dass die Subventionszusicherung für die Wasserleitung Bereich Dorfplatz bis Dorfausgang Richtung Opfertshofen bereits vorliegt.

Nachdem das Wort zu diesem Geschäft nicht verlangt wird, lässt die Vorsitzende über den Antrag des Gemeinderates abstimmen.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung des Zusatzkredites von Fr. 87'000.--für die Sanierung der Wasserleitung Dorfplatz bis Hogeracker.

**Beschluss** In der durchgeführten Abstimmung wird der Zusatzkredit für die Sanierung der Wasserleitung bis Dorfausgang Richtung Opfertshofen wird **mit grossem Mehr genehmigt.**

### **Traktandum4; Kehrrechtgebühren 2016**

**Umweltreferent Alex Schlatter** informiert, dass sich bei den Sackgebühren und den Sperrgutgebühren für das Jahr 2016 keine Änderungen aufdrängen. Einzig beim Verrechnungssystem für die Sammelcontainer soll eine Anpassung erfolgen. Bis anhin notierte das Abfuhrunternehmen, ob ein Container halbvoll oder voll ist; verrechnet wurden Fr. 4.80 pro 100 l Containerinhalt, bei einem vollen Container also Fr. 28.80. Das Abfuhrunternehmen verfügt über eine Waage, welche die Verrechnung nach Gewicht möglich macht und dem Verursacherprinzip gerecht wird, nachdem Kehrrechtabfuhr und -verwertung ebenfalls nach Gewicht verrechnet werden. Vorgesehen sind Fr. 37.--/100 kg, was die Kosten für Transport und Verwertung deckt. Büttenhardt gleicht das Verrechnungssystem dadurch den Gemeinden Lohn und Stetten an.

**Thomas Buchmann** erkundigt sich nach dem Verfahren, wenn ein Liegenschaftseigentümer einen neuen Container anschaffen will.

**Gemeinderat Alex Schlatter** informiert, dass ihm die Anschaffung des Containers jederzeit gemeldet werden kann. Er wird daraufhin das Abfuhrunternehmen entsprechend informieren.

Gemeindepräsidentin Silvia Sigg hält fest, dass die Gebührenanpassung im Bereich der Container durch das Departement des Innern und den Eidg. Preisüberwacher geprüft wurden. Beide Instanzen hatten keine Einwendungen angebracht.

Nachdem das Wort zu diesem Geschäft nicht weiter verlangt wird, lässt die Vorsitzende über die Kehrrechtgebühren 2016 abstimmen.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt die Festsetzung der Kehrrechtgebühren wie folgt:

Gebührenmarke rot (110 l)	Fr. 4.80
Sperrgutbündel	Fr. 4.80

Gebührenmarke gelb (35 l)	Fr. 1.60
Containergebühr	Fr. 37.--/100 kg
Gebührenmarken für 60-l-LSäcke	Fr. 3.20 (= 2 gelbe Marken)

Beschluss In der durchgeführten Abstimmung werden die Kehrichtgebühren für das Jahr 2016 wie vom Gemeinderat beantragt **einstimmig genehmigt**.

## Traktandum 5; Voranschläge 2016 und Steuerfuss

Finanzreferent Moritz Marcuzzi verweist auf den Kommentar zum Voranschlag, welchen die Stimmberechtigten zusammen mit der Versammlungseinladung erhalten haben. Bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 105 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 16'370.-- gerechnet.

Die Voranschläge 2016 werden seitenweise beraten.

Bei Konto 350.3650 findet es **Ruedi Gusset** nicht richtig, dass der Beitrag an die Badi Unterer Reiat um Fr. 200.-- gekürzt wird. In der Diskussion darüber regt **Hans Peter Matter** an, dass – im Sinne der Gleichbehandlung – auch die Beiträge an die ortsansässigen Vereine auf je Fr. 1'000.-- erhöht werden, sofern der Beitrag an die Badi Unterer Reiat wie in den Vorjahren auf Fr. 1'000.-- belassen werden soll.

Der **Antrag von Ruedi Gusset**, es seien je Fr. 1'000.-- an den Schützenverein Büttenhardt, an den Landfrauenverein Büttenhardt und an die Badi Unterer Reiat ausgerichtet werden wird in der durchgeführten Abstimmung **mit einer Gegenstimme gutgeheissen**.

Der Budgetposten im Konto 309.3650 wird somit von Fr. 1'600.-- auf Fr. 2'000.-- und jener im Konto 350.3650 von Fr. 800.-- auf Fr. 1'000.-- erhöht.

Bei der Kontogruppe 710 weist **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** darauf hin, dass der 2014 eingeführte Kanalisationsfonds (Spezialfinanzierung Kto. 12.9000) nochmals überdacht werden muss. Das Amt für Justiz verlangt von den Gemeinden andere Abrechnungsformen. Dies wird sich vermutlich schon beim Rechnungsabschluss 2015 auswirken.

**Hans Peter Matter** erkundigt sich nach dem Beitrag an das Vernetzungsprojekt gemäss Konto 820.3191. Im Speziellen interessiert er sich für Massnahmen im Bereich Auslichtung von Waldrändern.

Das Vernetzungsprojekt Oberer Reiat wurde im Jahr 2014 lanciert und durch das Bioforum Bernhard Egli erarbeitet. Vernetzungsprojekte sind erforderlich, damit Bundesgelder für die Vernetzungsprojekte fliessen, müssen sich die Gemeinden an diesen Projekten beteiligen. Es ist davon auszugehen, dass der Beitrag im Jahr 2016 geringer ausfallen wird als budgetiert, da keine Projektierungskosten mehr anfallen. Es kann damit gerechnet werden, dass sich der Betrag im Rahmen des Anteils des hälftigen Jagdpachterlöses bewegen wird. Gemäss Auskunft von **Gemeinderat Alex Schlatter** werden insbesondere die Anlage und der Unterhalt von Hecken, die Schaffung von Buntbrachen und das Auslichten von Waldrändern forciert.

**Hans Peter Matter** hält zum Vernetzungsprojekt fest, dass insbesondere das Auslichten von Waldrändern sinnvoll ist. Er weist darauf hin, dass dieses Auslichten aber nur Wirkung zeigt, wenn es regelmässig wiederholt wird. Sobald die Waldränder wieder zuwachsen ist der Nutzen gleich Null.

An dieser Stelle erkundigt sich **Dieter Schmid** nach einer möglichen Mitgliedschaft beim Naturpark Schaffhausen. Die Gemeinde Büttenhardt hatte vor einigen Jahren eine solche Mitgliedschaft abgelehnt, was Dieter Schmid bedauert.

**Peter Brütsch** ist der Meinung, dass der Regionale Naturpark Schaffhausen nur wenig mit der Natur zu tun habe. Unter dem verführerischen Namen Naturpark werde in erster Linie ein Wirtschaftspark betrieben.

**Hans Peter Matter** teilt grundsätzlich die Ansicht von Peter Brütsch wäre aber dafür gewesen, während der vierjährigen Errichtungsphase einer Mitgliedschaft zuzustimmen.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** nimmt das Votum von Dieter Schmid zur Kenntnis. Der Gemeinderat könnte abklären, ob ein nachträglicher Beitritt zum Regionalen Naturpark Schaffhausen überhaupt noch möglich ist.

Nach Abschluss der Beratung der einzelnen Budgetposten stellt **Hans Peter Matter** die Abschreibungspolitik des Gemeinderates in Frage. Nachdem die Abschreibungen gemäss Budgetkommentar doppelt so hoch eingesetzt wurden, als gesetzlich vorgeschrieben, werde dem Steuerzahler indirekt Geld vorenthalten. Der Gemeinderat schränke mit den hohen Abschreibungen seinen eigenen Spielraum zu sehr ein. Es werde ihm die Möglichkeit entzogen, den Steuerfuss zu senken. Hans Peter Matter ist der Ansicht, dass die Finanzpolitik, welche der Gemeinderat pflegt, nicht immer die Richtige ist. Das Geld könnte auch in das Eigenkapital überführt werden, womit es zur freien Verfügung stehen würde.

**Finanzreferent Moritz Marcuzzi** entgegnet, dass im Hinblick auf die anstehenden Investitionen grosszügig abgeschrieben werden sollte. Das Abschreibungsregime werde sich zudem mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 in einigen Jahren ändern.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** verweist auf den Bericht der Rechnungsprüfungskommission und ersucht ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission, den Antrag über die Voranschläge zu stellen.

**Markus Brütsch** wirft ein, dass zuerst über den Steuerfuss abgestimmt werden müsse. Zudem ist er der Meinung, dass es durchaus möglich wäre, den Steuerfuss um 3 % auf 102 % zu senken, nachdem die Steuerzahler ja von Seiten des Kantons mit 3 % höheren Steuern konfrontiert werden. Er ist der Meinung, dass es der Gemeinde finanziell sehr gut gehe und mit der Steuersenkung könnte ein gutes Zeichen gesetzt werden. **Er stellt deshalb den Antrag, den Steuerfuss von 105 % auf 102 % zu senken.**

**Die Vorsitzende** informiert über das Abstimmungsprozedere. Es werden drei Abstimmungen durchgeführt:

- Abstimmung über den Antrag des Gemeinderates, Beibehaltung Steuerfuss 105 %
- Abstimmung über den Antrag von Markus Brütsch, Senkung Steuerfuss auf 102 %
- Abstimmung über den Voranschlag

Die durchgeführte Abstimmung ergibt folgendes Ergebnis:

Antrag Gemeinderat, Steuerfuss 105 %	10 Stimmen
Antrag Markus Brütsch, Steuerfuss 102 %	30 Stimmen

Auf Empfehlung und Antrag der Rechnungsprüfungskommission **genehmigt die Gemeindeversammlung die Voranschläge – unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen der Vereinsbeiträge und des reduzierten Steuerfusses mit grossem Mehr.** Anstelle eines Ertragsüberschusses von rund Fr. 16'000.-- muss neu mit einem Aufwandüberschuss von knapp Fr. 10'000.-- gerechnet werden.

Gemeindepräsidentin Silvia Sigg dankt Finanzreferent Moritz Marcuzzi, Zentralverwalterin Elisabeth Stamm und den Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission für ihren Einsatz.

Als Ergänzung zu den Voranschlägen präsentiert **Finanzreferent Moritz Marcuzzi** das entwickelte Controlling über die Gemeindefinanzen, welches auf der Nettoverschuldung pro Einwohner basiert. Er zeigt verschiedene Szenarien und die Auswirkungen von Investitionen auf die Finanzlage der Gemeinde.

**Markus Brütsch** sieht durch die Präsentation sein vorheriges Votum als bestätigt, wonach es der Gemeinde finanziell durchaus gut gehe.

**Zentralverwalterin Elsbeth Stamm** weist darauf hin, dass die Steuerfusssenkung eventuell Auswirkungen auf den Finanzausgleich haben wird. Zur Zeit gehört Büttenhardt zu den Empfängern – ein Wechsel zu den Gebergemeinden hängt aber von sehr vielen Faktoren, wie Steuerfussshöhe in den anderen Gemeinden, Schülerzahlen, etc.

**Maya Güdel** regt an, dass durch Änderung des Abschreibungsregimes das Rechnungsergebnis dann durchaus positiv beeinflusst werden könnte.

-----

## **Traktandum6; Teilrevision der Ortsverfassung Büttenhardt**

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** informiert, dass aufgrund von Änderungen im übergeordneten Recht, insbesondere im Schulgesetz, die Ortsverfassung angepasst werden kann.

Der Gemeinderat sieht vor, die Zahl der Mitglieder der Schulbehörde von bisher 5 Mitgliedern auf 4 Mitglieder zu reduzieren.

Durch die Aufhebung der Vormundschaftsbehörden, welche durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB abgelöst wurden, sind textliche Anpassungen in der Ortsverfassung erforderlich.

Zusammen mit der Versammlungseinladung haben die Stimmberechtigten eine Gegenüberstellung der bisherigen und neuen Bestimmungen mit entsprechenden Bemerkungen erhalten. Die Gegenüberstellung sieht wie folgt aus:

<b>Bestimmungen alt</b>	<b>Textvorschlag neu</b>
<b>Art.5</b> <b>2 Kommissionen mit besonderen Verwaltungsbefugnissen:</b> a) Schulbehörde b) Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde	<b>Art. 5</b> <b>2 Kommissionen mit besonderen Verwaltungsbefugnissen:</b> a) Schulbehörde b) Erbschaftsbehörde <sup>3)</sup>
<b>Art. 11</b> 1 Die Schulbehörde setzt sich zusammen aus der Präsidentin oder dem Präsidenten, drei gewählten Mitgliedern, von Amtes wegen der Schulreferentin oder dem Schulreferenten sowie der Schulvorsteherin oder dem Schulvorsteher.	<b>Art. 11</b> 1 Die Schulbehörde setzt sich zusammen aus der Präsidentin oder dem Präsidenten, zwei gewählten Mitgliedern, von Amtes wegen der Schulreferentin oder dem Schulreferenten sowie der Schulvorsteherin oder dem Schulvorsteher. <sup>3)</sup>
<b>Art. 12</b> 1 Der Gemeinderat bildet in seiner Gesamtheit die Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde. 2 Bei Bedarf wählt der Gemeinderat eine Schreiberin oder einen Schreiber der Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde.	<b>Art. 12</b> 1 Der Gemeinderat bildet in seiner Gesamtheit die Erbschaftsbehörde. <sup>3)</sup> 2 Bei Bedarf wählt der Gemeinderat eine Schreiberin oder einen Schreiber der Erbschaftsbehörde. <sup>3)</sup>
<b>Art. 13, Abs. 2</b> d) die drei Mitglieder der Schulbehörde	<b>Art. 13 Abs. 2</b> d) die zwei Mitglieder der Schulbehörde <sup>3)</sup>
<b>Fussnoten</b> 1)Änderung von Art. 13 Abs. 2 lit. h), j) und k) von der Gemeindeversammlung beschlossen am 22. Mai 2008; genehmigt durch den Regierungsrat am 04. August 2009.	<b>Fussnoten</b> 1) Änderung von der Gemeindeversammlung beschlossen am 22. Mai 2008; genehmigt durch den Regierungsrat am 04. August 2009. 2) Änderung von Art. 13 Abs. 2 lit. f) und Art. 13 Abs. 3

2) Änderung von Art. 13 Abs. 2 lit. f) und Art. 13 Abs. 3 von der Gemeindeversammlung beschlossen am 28. Juni 2012; genehmigt durch den Regierungsrat am 14. August 2012	von der Gemeindeversammlung beschlossen am 28. Juni 2012; genehmigt durch den Regierungsrat am 14. August 2012 3) Änderung von der Gemeindeversammlung beschlossen am 26. November 2015 genehmigt durch den Regierungsrat am .....
--	---

In der eröffneten Diskussion weist **Hans Peter Matter** darauf hin, dass Art. 12 noch ein Artikel eingefügt werden müsse (die Erbschaftsbehörde statt Erbschaftsbehörde).

Die Diskussion wird nicht weiter benützt. **Die Vorsitzende** lässt über die Teilrevision der Ortsverfassung abstimmen.

**Antrag:** Der Gemeinderat beantragt die Genehmigung der Teilrevision der Ortsverfassung Büttenhardt.

**Beschluss:** In der durchgeführten Abstimmung wird die Teilrevision der Ortsverfassung Büttenhardt bezüglich der Anzahl Mitglieder der Schulbehörde und die Aufhebung der Vormundschaftsbehörden **mit grosser Mehrheit genehmigt**.

-----

## **Traktandum 7; Erlass einer Polizeiverordnung**

Wie Gemeindepräsidentin Silvia Sigg informiert, gehört Büttenhardt zu den wenigen Gemeinden, in welchen noch keine Polizeiverordnung in Kraft ist. Gestützt auf die Empfehlungen der kantonalen Polizeiorgane hat der Gemeinderat eine Polizeiverordnung ausgearbeitet. Sie basiert auf der Musterverordnung, welche den Gemeinden anlässlich der Gemeindepräsidententagung vorgestellt wurde. Es handelt sich um einen für Gemeindegrosse von Büttenhardt praktikablen und genügend umfassenden Rechtserlass, der den wesentlichen Bedürfnissen gerecht wird und gleichzeitig die Arbeit der Schaffhauser Polizei erleichtern wird, da sie die wesentlichen Übertretungstatbestände einheitlich regelt. Ausserdem berücksichtigt die Polizeiverordnung eine umfassende Anwendung der Verordnung über den unmittelbaren Busseneinzug (SHR 311.101), welche in Büttenhardt (aufgrund fehlender Rechtsgrundlage betreffend die kommunalen Tatbestände, vgl. § 4) nicht anwendbar ist.

**Die Vorsitzende** stellt den Entwurf der Polizeiverordnung zur Diskussion.

**Hans Peter Matter** stellt den Antrag, die Polizeiverordnung sei artikelweise zu beraten, was Widerstand und Gegenanträge aus der Versammlung auslöst.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** schlägt der Versammlung vor, das Geschäft zurück in den Gemeinderat zu nehmen und zu einem späteren Zeitpunkt neu zu traktandieren.

**Markus Brüttsch** unterstützt dieses Vorgehen. Er ist der Ansicht, dass der Erlass einer Polizeiverordnung nicht dringlich ist.

**Hans Peter Matter** hält fest, dass er den Gemeinderat darüber informiert habe, dass er Anträge zur Polizeiverordnung stellen werde. Es könne durchaus sein, dass der Erlass einer solchen Polizeiverordnung hinfällig werde, falls eine Fusion auf dem Oberen Reiat zustande käme.

**In der durchgeführten Abstimmung stimmt die Versammlung mit grosser Mehrheit dem Vorschlag von Gemeindepräsidentin Silvia Sigg zu, wonach dieses Traktandum zurückgezogen** und der Erlass der Polizeiverordnung zurückgestellt wird.

-----

## **Traktandum 8; Informationen zum Stand der Fusionsabklärungen**

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** informiert über den Stand der Fusionsabklärungen. Es wurde eine Fusionskommission gebildet, bestehend aus je zwei Ratsmitgliedern der Gemeinderäte von Lohn, Stetten und Büttenhardt. Einsitz in dieser Kommission haben auch die Stettermer Gemeindeschreiberin Sabrina Gohl sowie Dr. Christoph Tobler, welcher als externer Projektleiter angestellt wurde. Dr. Christoph Tobler hatte bereits die Fusionen von Hemmental mit Schaffhausen und von Barzheim mit Thayngen begleitet.

Es haben drei Kommissionssitzungen stattgefunden, an welchen in erster Linie Zahlen und Fakten aus den drei Gemeinden zusammengetragen wurden. Der Zeitplan sieht vor, dass noch zwei Kommissionssitzungen durchgeführt werden. Danach wird ein Bericht zu Händen der Stimmberechtigten erstellt. Der Bericht wird auch über mögliche Alternativen Auskunft geben. An einer Infoveranstaltung soll im Frühjahr 2016 über das Ergebnis der Abklärungen informiert werden. Anlässlich der Gemeindeversammlungen im Mai/Juni 2016 soll danach entschieden werden, ob konkrete Fusionsverhandlungen aufgenommen werden sollen oder nicht.

**Maya Güdel** erkundigt sich nach der Stimmung in der Fusionskommission und Ruedi Gusset möchte wissen ob es stimmt, dass Lohn und Stetten für eine Fusion seien und Büttenhardt dagegen.

**Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** kann dazu sagen, dass es zurzeit in erster Linie um Analysen gehe. Büttenhardt ist die kleinste Gemeinde und sie als Präsidentin werde sich für die Rechte von Büttenhardt wehren und z. B. auch dafür kämpfen, dass der Schulstandort in Büttenhardt erhalten bleiben könne und nicht alles in einen „grossen Topf“ geworfen werde.

**Ruedi Gusset** skizziert das weitere Szenario mit der Abstimmung über Fusionsverhandlungen im Frühjahr 2016 und abschliessenden Abstimmungen über den Fusionsvertrag an der Gemeindeversammlung und an der Urne nach Abschluss der Fusionsverhandlungen. Er schlägt vor, dass bereits über die Aufnahme von Fusionsverhandlungen an der Urne abgestimmt werden sollte. Nur so würden die gleichen Kreise über die Fusion bestimmen, die dann auch an der entscheidenden Abstimmung an der Urne entscheiden werden.

**Gemeindeschreiberin Maja Werner** weist darauf hin, dass es von den Bestimmungen im Gemeindegesetz und in den Ortsverfassungen abhängt, ob eine Urnenabstimmung möglich ist oder nicht.

Das Wort zum Thema Fusionsverhandlungen wird nicht verlangt.

-----

## **Traktandum 9; Verabschiedungen**

An dieser Stelle verabschiedet **Gemeindepräsidentin Silvia Sigg** Verena Gruber, welche aus der Schulbehörde austreten wird. Im September musste der Gemeinderat vom Rücktritt von Verena Gruber als Mitglied der Schulbehörde Kenntnis nehmen. Aus beruflichen Gründen kann Verena Gruber heute Abend nicht anwesend sein. Ihre Arbeit und ihr Einsatz wurden deshalb bereits anlässlich der letzten Schulbehörde verdankt und gewürdigt. Verena Gruber war während zwei Jahren Mitglied der Schulbehörde und hat sich in dieser Zeit stark für die Anliegen der Schule engagiert und bei Anlässen tatkräftig mitgeholfen. Die Vorsitzende dankt Verena Gruber für ihren Einsatz und zeigt sich überzeugt, dass Verena Gruber von den Erfahrungen, die sie in der Schulbehörde gemacht hat, auch im privaten und beruflichen Bereich profitieren kann.

-----



## Traktandum 10; Verschiedenes

Die Mitglieder des Gemeinderates informieren wie folgt über die Geschäfte in ihren Referaten:

**Baureferent Robert Fisler:** Die Strasse im Oberdorf wird im Frühjahr in Angriff genommen, danach erfolgt die Sanierung der Wasserleitung Cholrüti. Die Wasserleitung Dorfstrasse soll 2017 saniert werden. Diese Arbeiten könnten, je nach Zustand der Leitungen, aber auch erst 2018 oder 2019 ausgeführt werden. Die Staagstrasse befindet sich in einem schlechten Zustand und soll 2017 saniert werden.

**Sozialreferent Bernhardt von Siebenthal:** Die Gemeinde Büttenhardt ist seit diesem Herbst dazu verpflichtet mindestens zwei Asylbewerber aufzunehmen. Andernfalls sind Ersatzleistungen zu bezahlen. Familie von Siebenthal hat sich unabhängig davon aus privaten Gründen dazu entschieden, Asylbewerber in ihrem Haus aufzunehmen und beherbergt seit Ende September ein junges Ehepaar mit dessen Baby. Die Erfahrungen sind positiv. Bernhard von Siebenthal zeigt sich erfreut über die positiven Reaktionen und die Hilfsangebote aus der Bevölkerung. So erteilt z.B. eine Büttenhardterin der jungen Frau Unterricht in Lesen und Schreiben. Falls jemand Hilfe braucht bei einfachen Tätigkeiten (Laub rechen, Schnee schaufeln, etc.) darf gerne die Unterstützung des jungen Asylbewerbers in Anspruch genommen werden.

Auf Anfrage von **Arthur Waldvogel** erklärt Bernhard von Siebenthal, dass die junge Familie voraussichtlich für sechs Monate bei ihnen in Büttenhardt leben werde.

In der eröffneten Diskussion erkundigt sich **Peter Bernhard**, wie breit die Oberdorfstrasse im Rahmen der Sanierung ausgebaut werde. Er legt dem Gemeinderat nahe, die Strasse 4 m breit zu machen. Eine 3 m breite Teerstrasse sei nicht mehr zeitgemäss in Anbetracht der grossen landw. Maschinen und Gerätschaften.

**Baureferent Robert Fisler** entgegnet, dass es sich lediglich um die Sanierung einer bestehenden Strasse handle. Ein Ausbau auf eine grössere Strassenbreite sei nicht vorgesehen.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, bedankt sich **die Vorsitzende** bei allen Personen, die sich im ablaufenden Jahr für die Gemeinde eingesetzt haben. Ihren Dank richtet sie auch an ihre Ratsmitglieder und Gemeindeschreiberin Maja Werner, welchen sie für die gute Zusammenarbeit dankt. Sie wünscht den Anwesenden eine stimmungsvolle Adventszeit und gute Gesundheit im kommenden Jahr. Im Namen des Gemeinderates lädt sie die Versammlungsteilnehmer zu einem kleinen Apéro nach der Versammlung ein.

Die Versammlung wird um 21.35 h geschlossen.

-----

Büttenhardt, 27. November 2015

Für das Protokoll:

Maja Werner-Bachmann